



Auf dem großen Radabstellplatz am Gymnasium Kronshagen könnte eine Video-Überwachung möglich sein. Es gibt weiterhin Diebstähle und Vandalismus. FOTO: TORSTEN MÖLLER

KN vom 26.09.18

Video-Überwachung fast vom Tisch

Kameras am Schulzentrum Kronshagen sind nur noch für die Radabstellfläche im Gespräch

VON TORSTEN MÖLLER

KRONSHAGEN. Das Sicherheitskonzept für das Schulzentrum in Kronshagen muss weitgehend ohne Video-Überwachung auskommen. Diese Auskunft erhielt Bürgermeister Ingo Sander (CDU) bei einem Gespräch mit dem Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD). Allenfalls könnten Kameraaugen im gefährdeten Bereich des Fahrradabstellplatzes installiert werden.

Im vergangenen Jahr hatte sich die Sicherheitslage am Schulzentrum im Suchsdorfer Weg erheblich verändert. Wechselnde Gruppen von Jugendlichen hielten dort nicht nur abendliche Saufgelage ab, sondern fielen auch durch

Vandalismus, Belästigung von Reinigungspersonal und sogar Handgreiflichkeiten auf.

„Für die Video-Überwachung an Schulen sind hohe Hürden gesetzt.“

Ingo Sander,
Kronshagens Bürgermeister

Der Streetworker der aufsuchenden Jugendarbeit scheute sich mit den großteils unbekanntem Jugendlichen allein in Kontakt zu treten. Letztendlich musste die Polizei einschreiten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die Kommunalpolitik sah Handlungsbedarf. Im Rathaus

wurde ein umfangreiches Sicherheitskonzept entwickelt, in dem auch die Video-Überwachung eine große Rolle spielte. Doch von Seiten des Gymnasiums kamen Bedenken. Schüler lehnten die Beobachtung durch Kameraaugen ab. Jetzt bekommen sie Unterstützung durch das ULD. „Für die Video-Überwachung an Schulen sind ganz hohen Hürden gesetzt“, sagt der Bürgermeister. Selbst nach den drastischen Vorkommnissen 2017 wäre es offenbar schwer gewesen, eine solche Anlage durchzusetzen.

In diesem Jahr hat sich die Lage am Schulzentrum offenbar verbessert. Die Gebäude sind mittlerweile nach dem Unterricht verschlossen, zudem wurden durch Schilder

Zutrittsverbote ausgesprochen, und die Polizei fährt abends regelmäßig Kontrollen. „Die Maßnahmen haben geholfen, die Attraktivität des Schulgeländes zu verringern“, bestätigt Hans-Jörg Dose, Leiter des Gymnasiums. Er führt das positive Ergebnis aber auch auf das trockene Sommerwetter zurück. Dadurch hätten die Jugendlichen den Wetterschutz nicht gebraucht. Jetzt in der beginnenden kühleren und feuchteren Jahreszeit setze der abendliche Besuch wieder ein. Der Hausmeister, der die Scherben nach den Gelagen weglegen muss, werde dadurch stark belastet.

Dose ist froh, dass die Video-Überwachung an den Gebäuden nicht genehmigt wird. Daten- und Persönlichkeitsschutz

sei ihm im Interesse der Schüler wichtig. Anders sieht er es bei der großen Abstellanlage für die Fahrräder. Zwar seien auch Vandalismus und Diebstähle in diesem Jahr weniger geworden, dennoch gebe es weiterhin Handlungsbedarf: „Das sind schließlich die Räder der Schüler.“ Ob Kameras installiert werden, soll Thema der kommenden Sitzung des Arbeitskreis Schule sein, bei dem auch ein Vertreter des ULD eingeladen ist.

Bürgermeister Ingo Sander will nun einen weiteren Punkt des Sicherheitskonzeptes prüfen: die Verbesserung der Außenbeleuchtung und die Installation von Bewegungsmeldern. Für ungebetene Besucher soll es ungemütlicher werden.